



LESART | Beitrag vom 24.03.2017

Neuer Thriller von Sebastian Fitzek

## Wenn der Mob nicht zu stoppen ist

Sebastian Fitzek im Gespräch mit Frank Meyer

Beitrag hören



E-Mail



Teilen



Tweet



Drucken



Der Autor Sebastian Fitzek (r.) im Interview mit Deutschlandradio Kultur auf der Leipziger Buchmesse 2017 (Stefan Fischer)

Das Szenario von Sebastian Fitzeks neuem Thriller "AchtNacht" ist haarsträubend: Ein Mob jagt einen Menschen, der per Los zum Tode verurteilt wurde. Das ist Fiktion – doch es könne sich durchaus auch in der Realität abspielen, so der Bestseller-Autor.

Sebastian Fitzek gilt als Meister des Psychothrills: 19 Bücher hat er innerhalb von zehn Jahren verfasst, fast alle wurden zu Bestsellern. Für seinen neuen Thriller "AchtNacht" habe er sich von einem US-Horrorfilm "The Purge" inspirieren lassen, so der Autor am Freitag im Interview mit Deutschlandradio Kultur.

Ausgangspunkt in seinem Buch sei die Idee zweier Menschen, ein sozialpsychologisches Experiment zu starten. "Sie setzen die Lüge in die Welt, dass es legal sei, eine Todeslotterie zu spielen", fasst Fitzek den Plot zusammen. Die Lotterie sieht so aus: Menschen können den Namen desjenigen auf einen Zettel schreiben, den sie am meisten hassen. Jedes Jahr am 8.8. um acht Uhr acht wird dann aus diesem Los-Topf ein Name gezogen. Der Auserwählte darf eine Nacht lang gejagt werden – und zwar bis zum Tode, ohne dafür zu Rechenschaft gezogen zu werden.

### Das Experiment gerät außer Kontrolle

Im Laufe des Buches gerate das Experiment außer Kontrolle, weil einer der beiden Initiatoren das Experiment nicht abbreche, sondern wissen wolle: "Wie viele glauben es und machen mit?" Während seine Inspirationsquelle "The Purge" in der Zukunft spielt, sagte Fitzek zum Szenario seines Buches: "Es ist natürlich unter ganz bestimmten emotionalen Umständen möglich."

### Der Mob fordert den Tod

Als Beispiel nannte er einen Fall aus den USA, als ein Mob vor einer Polizeidienststelle, die Herausgabe eines mutmaßlichen Vergewaltigers forderte, nachdem dessen Fotos auf den sozialen Netzwerken veröffentlicht worden waren. Der Mob wollte den Mann töten, doch am Ende stellte er sich als unschuldig heraus. "Das ist das Gefährliche: Welche Gefahren von Lügen - auch in sozialen Netzwerken - ausgehen, die dann auch in die Realität überspringen können."

MEHR ZUM THEMA

[Leipziger Buchmesse - Gespräche auf dem blauen Sofa - Tag 2](#)

(Deutschlandradio Kultur, das blaue sofa, 24.03.2017)

[Preis der Leipziger Buchmesse für Natascha Wodin - "Wollte nichts mehr von meinen Eltern wissen"](#)

(Deutschlandradio Kultur, Fazit, 23.03.2017)

[Biografin Stollberg-Rilinger ausgezeichnet - Maria Theresia führte "Herrschaft der Heuchelei"](#)

(Deutschlandradio Kultur, Interview, 24.03.2017)

[Leipziger Buchmesse - Gespräche auf dem blauen Sofa - Tag 1](#)

(Deutschlandradio Kultur, das blaue sofa, 23.03.2017)

Zurück [Seitenanfang](#)



E-Mail



Podcast



Drucken

MEISTGELESEN MEISTGEHÖRT EMPFEHLUNG

- Schulreform in Finnland**  
Weg vom traditionellen Fachunterricht
- Neuer Trend**  
Ökowahn "Plastikfasten"
- Christopher Ryan und Cacilda Jethá: "Sex"**  
Allzeit interessiert, allzeit bereit
- Konzertfilm "Rammstein - Paris"**  
Brutalo-Trash im Kino
- Biografin Stollberg-Rilinger ausgezeichnet**  
Maria Theresia führte "Herrschaft der Heuchelei"

LESART

Live von der Leipziger Buchmesse  
Lostöpfe und Liebeskunst



Die "Lesart" sendet live von der Leipziger Buchmesse aus der Glashalle. Auf der Bühne am Deutschlandradio-Stand sind diesmal am Deutschlandradio-Stand sind diesmal Fatma Aydemir, John von Düffel, Sebastian Fitzek, Tom Kummer und Vitali Konstantinov zu Gast.

[Mehr](#)

Neuer Roman von Olga Grjasnowa  
Keiner ist davor sicher, morgen ein Flüchtling zu sein



Der Roman "Gott ist nicht schüchtern" führt mitten hinein in das Elend des Syrien-Krieges. Die Schriftstellerin Olga Grjasnowa erzählt von jungen Menschen, die der Gewalt entkommen wollen. Das Flüchtlingsschicksal könne jeden treffen, sagt sie.

[Mehr](#)

Martin Suter auf der Leipziger Buchmesse  
Der rosa Elefant und die Obdachlosen



Ein rosa Elefant, Zürcher Obdachlose und ganz viel Genforschung: Auch mit seinem neuen Roman "Elefant" hat Bestseller-Autor Martin Suter wieder einen Hit gelandet. Warum er sich trotz seiner kontroversen Themen nicht als Gesellschaftskritiker versteht, verrät er im Interview.

[Mehr](#)